Stenographisches Protokoll.

3. Bundesversammlung der Republik Österreich.

Mittwoch, den 5. Dezember 1928.

Inhalt.

Personalien: Abwesenheitsanzeigen (1).

Eröffnung und Konstituierung der Bundesversammlung (1).

Wahl des Bundespräsidenten (1 u. 2).

Dankeskundgebung des Vorsitzenden der Bundesversammlung an den abtretenden Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch (2).

Einholung, Angelobung und Begrüßung des neuen Bundespräsidenten Wilhelm Miklas (3).

Beginn der Sitzung: 3 Uhr 15 Min. nachm.

Vorsitzender: Zweiter Präsident des Nationalrates **Eldersch.**

Vorsitzender: Sehr geehrte Frauen und Herren! Nach der Bundesverfassung treten Nationalrat und Bundesrat als Bundesversammlung in gemeinsamer öffentlicher Sitzung zur Wahl des Bundespräsidenten und zu dessen Angelobung zusammen. Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 16. November d. J. auf Grund des Artikels 39 des Bundes-Verfassungsgesetzes die Bundesversammlung für heute, den 5. Dezember, 3 Uhr nachm., zur Wahl des Bundespräsidenten einberufen.

In meiner Eigenschaft als Präsident des Nationalrates verfassungsmäßig diesmal zum Vorsitze in der Bundesversammlung berufen, erkläre ich die Sitzung für eröffnet und erlaube mir, die verehrten Frauen und Herren zu begrüßen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß in der Bundesversammlung die Geschäftsordnung des Nationalrates mit der Ausnahme, daß nach Artikel 60 der Bundesverfassung eine engere Wahl nicht stattzufinden hat, sinngemäß angewendet wird.

Zunächst ist es meine Aufgabe, das Bureau der Bundesversammlung zu konstituieren. Ich berufe als Schriftführer jene Abgeordneten des Nationalrates und jene Mitglieder des Bundesrates, die in diesen Körperschaften als Schriftführer tätig sind.

Es sind dies die Herren Dengler, Klein, Markschläger, Dr. Schuschnigg, Frau Seidel und die Herren Sever und Zarboch.

Geehrte Frauen und Herren! Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt nach der Verfassung in geheimer Abstimmung. Die Abstimmenden werden namentlich aufgerufen und haben beim Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die bereitstehende Urne zu legen.

Bevor ich mit dem Namensaufruf beginnen lasse, möchte ich zur Kenntnis bringen, daß sich die Mitglieder des Bundesrates Dr. Ender, Frau Starhemberg und Stöckler für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer Markschläger, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Markschläger geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich lade die Herren Schriftführer und die Beamten des Hauses ein, zur Vornahme des Skrutiniums mir zu folgen.

Die Sitzung ist unterbrochen.

(Die Sitzung wird um 3 Uhr 40 Min. nachm. unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 3 Uhr 50 Min. nachm.:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und beehre mich, der hohen Bundesversammlung das Ergebnis der Wahl mitzuteilen.

Abgegeben wurden 211 Stimmzettel. Hievon war ein Stimmzettel leer und daher nach der bisherigen Gepflogenheit bei der Präsidentenwahl als ungültig zu erklären. Es sind somit 210 gültige Stimmzettel abgegeben worden. Die unbedingte Mehrheit beträgt daher 106.

Es entfielen auf Wilhelm Miklas 94, Dr. Karl Renner 91, Johann Schober 25 Stimmen.

Da somit keiner der vorgeschlagenen Kandidaten die unbedingte Mehrheit erhalten hat, ist die Wahl ergebnislos geblieben.

Zu einem Antrag zur Geschäftsordnung hat sich der Herr Abg. Dr. Jodok Fink gemeldet. Ich erteile ihm das Wort.

Dr. **Fink:** Ich beantrage, die Beratungen der Bundesversammlung bis heute abends 6 Uhr zu unterbrechen.

Vorsitzender: Es ist der Antrag gestellt, die Beratung der Bundesversammlung bis 6 Uhr abends zu unterbrechen. Wird ein Einwand gegen diesen

Vorschlag erhoben? *(Nach einer Pause:)* Es ist nicht der Fall.

Die Sitzung ist bis 6 Uhr abends unterbrochen.

(Die Sitzung wird um 3 Uhr 55 Min. nachm. unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 15 Min. abends:)

Hohe Bundesversammlung! Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Wir schreiten zum zweiten Wahlgang. Ich bitte den Herrn Abg. Sever, die Namensliste zu verlesen. Die Mitglieder der hohen Versammlung bitte ich, wenn sie aufgerufen werden, die Stimmzettel in der Urne zu hinterlegen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Sever geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich bitte die Schriftführer und die Beamten des Hauses, zur Vornahme des Skrutiniums mir zu folgen.

Die Sitzung ist unterbrochen.

(Die Sitzung wird um 6 Uhr 25 Min. abends unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 6 Uhr 55 Min. abends:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Ich erlaube mir, der hohen Bundesversammlung das Ergebnis des Skrutiniums mitzuteilen.

Abgegeben wurden 212 Stimmzettel; hievon war einer leer und daher gemäß meiner früheren Enunziation ungültig. Somit wurden gültig abgegeben 211 Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt daher 106 Stimmen.

Es entfielen auf Wilhelm Miklas 94 Stimmen, Dr. Karl Renner 91 Stimmen, Johann Schober 26 Stimmen.

Da keiner der vorgeschlagenen Kandidaten die unbedingte Mehrheit erhalten hat, so blieb auch der zweite Wahlgang ergebnislos.

Zur Geschäftsordnung hat sich gemeldet der Herr Abg. Sever.

Sever: Hohes Haus! Ich stelle den Antrag, die Sitzung auf drei Viertelstunden zu unterbrechen.

Vorsitzender: Wird ein Einspruch gegen diesen Antrag erhoben? *(Nach einer Pause:)* Es ist nicht der Fall.

Ich unterbreche die Sitzung auf drei Viertelstunden, also bis 3/48 Uhr.

(Die Sitzung wird um 7 Uhr abends unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme um 7 Uhr 55 Min. abends:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

Wir schreiten zum dritten Wahlgang. Ich bitte das Mitglied des Bundesrates Dengler, als Schriftführer zu fungieren und die Namensliste zu verlesen. Die aufgerufenen Mitglieder der hohen Bundesversammlung bitte ich, die Stimmzettel in der Urne zu hinterlegen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Dengler geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich bitte die Schriftführer und die Beamten des Hauses, zur Vornahme des Skrutiniums mir zu folgen.

Ich unterbreche die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 8 Uhr 5 Min. abends unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 8 Uhr 20 Min. abends:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und beehre mich, der hohen Bundesversammlung das Ergebnis der Wahl mitzuteilen.

Abgegeben wurden 211 Stimmzettel. Hievon leer und daher ungültig 91, somit gültig abgegeben 120 Stimmzettel. Die unbedingte Mehrheit beträgt 61.

Es entfielen auf Wilhelm Miklas 94 Stimmen, auf Johann Schober 26 Stimmen.

Der Herr Präsident des Nationalrates Wilhelm Miklas ist somit zum Bundespräsidenten gewählt. *(Stürmischer anhaltender Beifall, Händeklatschen und Hochrufe.)*

Ich bitte die Herren Schriftführer, sich mit dem Parlamentsdirektor und dem Kanzleidirektor des Bundesrates zu dem Gewählten zu begeben und ihn zu fragen, ob er geneigt ist, die Wahl anzunehmen.

Bis zum Einlangen der Schlußfassung des Gewählten unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 8 Uhr 25 Min. abends unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 8 Uhr 30 Min. abends:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und habe die Ehre, dem hohen Hause zur Kenntnis zu bringen, daß der neugewählte Herr Bundespräsident erklärt hat, die Wahl anzunehmen. *(Lebhafter Beifall.)*

Hohe Bundesversammlung! *(Das Haus erhebt sich.)* Mit dem Amtsantritt des eben gewählten Präsidenten wird der bisherige Bundespräsident, Herr Dr. Michael Hainisch, aus dem Amte scheiden, das er vor acht Jahren als erster Bundespräsident der Republik angetreten hat.

Präsident Dr. Michael Hainisch hat das ihm damals übertragene hohe Amt bald volkstümlich gemacht und damit nicht wenig zur Verankerung der Verfassung unserer Republik in den Herzen ihrer Bürger beigetragen. Er war ein genauer Kenner

unserer wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse und hat sich mit Hingebung den Pflichten seines Amtes gewidmet. Wie sehr seine Verdienste geschätzt wurden, mag man daran erkennen, daß er, der außerhalb des Lebens der parlamentarischen Parteien steht, vor vier Jahren widerspruchslos zum Bundespräsidenten wiedergewählt wurde.

Seine zweite Amtsperiode geht nun zu Ende. Unsere Verfassung erlaubt seine neuerliche Wiederwahl nicht mehr; Bundespräsident Dr. Michael Hainisch wird daher aus dem Amte scheiden. In diesem Augenblick dürfen uns Parteigegensätze nicht abhalten, Herrn Präsidenten Dr. Michael Hainisch der Anerkennung und der Achtung vor seiner Person und vor seinen guten Absichten zu versichern, mit denen er an die Pflichten seines hohen Amtes getreten ist.

Ich glaube daher, im Sinne aller zu sprechen, wenn ich Herrn Dr. Michael Hainisch den herzlichsten Dank der Bundesversammlung übermittle. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen im ganzen Hause.)*

Ich werde nunmehr den gewählten Herrn Bundespräsidenten einladen, im Saale zu erscheinen, um das in der Bundesverfassung vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten. Ich ersuche die früher genannten Herren Funktionäre, den Herrn Bundespräsidenten einzuholen.

(Der Bundespräsident wird von den Schriftführern, dem Parlamentsdirektor und dem Kanzleidirektor des Bundesrates eingeholt und in den Saal geleitet. — Die Versammlung erhebt sich bei seinem Erscheinen. — Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Rufe: Hoch Miklas!)

Ich begrüße Sie, Herr Bundespräsident, in der hohen Bundesversammlung.

Ich richte an Sie, Herr Bundespräsident, das Ersuchen, das in der Verfassung vorgeschriebene Gelöbnis zu leisten, und bitte Sie, die Gelöbnisformel, die ich vorlese, mir nachzusprechen. *(Verliest die Gelöbnisformel.)*

Bundespräsident Wilhelm **Miklas:** Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.

Vorsitzender: Ich danke Ihnen, Herr Bundespräsident!

Ich begrüße Sie, Herr Bundespräsident, im Namen der Bundesversammlung und beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl.

In wenigen Tagen werden Sie, Herr Bundespräsident, das hohe Amt, zu dem Sie das Vertrauen der Erwählten des Volkes berufen hat, antreten und für vier Jahre Besitz ergreifen von der höchsten Würde, die unser Volk zu vergeben hat.

Herr Bundespräsident! Von der Funktion des Präsidenten des Nationalrates, die Sie mehr als fünf Jahre innehaben, wurden Sie an die Spitze der Republik berufen. Wenn Ihre Wahl auch wegen der Gegensätze in den parteimäßigen Anschauungen umstritten war, so kann ich doch namens aller Mitglieder der hohen Bundesversammlung versichern, daß Ihnen niemand Achtung und Vertrauen versagen wird. *(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)* Das hohe Pflichtgefühl, das Sie auszeichnet, der Ernst, mit dem Sie sich Ihren bisherigen verantwortungsvollen Aufgaben widmeten, und die strenge Unparteilichkeit, mit der Sie Ihres hohen Amtes walteten, läßt uns mit Zuversicht erwarten, daß Sie auch auf dem Platze, auf den Sie eben gestellt wurden, das Vertrauen rechtfertigen werden, das Österreichs Volk in den Repräsentanten seiner Souveränität setzt.

Gleich Ihrem Amtsvorgänger werden auch Sie alle Ihre Kräfte daransetzen, die verantwortungsvollen Pflichten, die Ihnen nunmehr übertragen sind, in würdiger Weise zu erfüllen. Damit werden Sie nicht nur der Republik, zu deren ersten Bürger Sie die heutige Wahl erhebt, am besten dienen, Ihr Wirken wird dann dem Amt, das Sie übernehmen, und Ihnen selbst zur Ehre gereichen.

In unserem kleinen Staate offenbart sich die Würde dieses Amtes mehr in der Persönlichkeit seines Trägers.

Wir zweifeln nicht, daß Sie, Herr Bundespräsident, das Vertrauen der Volksvertretung rechtfertigen und daß Sie immer eingedenk sein werden des unverrückbaren obersten Grundsatzes unserer Verfassung: Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volke aus. Möge es Ihrem Wirken vergönnt sein, beizutragen zu Wohlfahrt und Gedeihen unseres Vaterlandes und zur weiteren Festigung des republikanischen Gedankens und der internationalen Geltung Österreichs.

Mit diesem Wunsche lade ich die hohe Versammlung ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe die Republik!

(Die Versammlung bringt ein dreimaliges begeistertes Hoch aus.)

Die Bundesversammlung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung: 8 Uhr 45 Minuten abends.

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. 333 28